



Lebenswelt außerschulische Jugendarbeit als Lernraum für Jugendliche mit Migrationshintergrund

Manfred Zentner

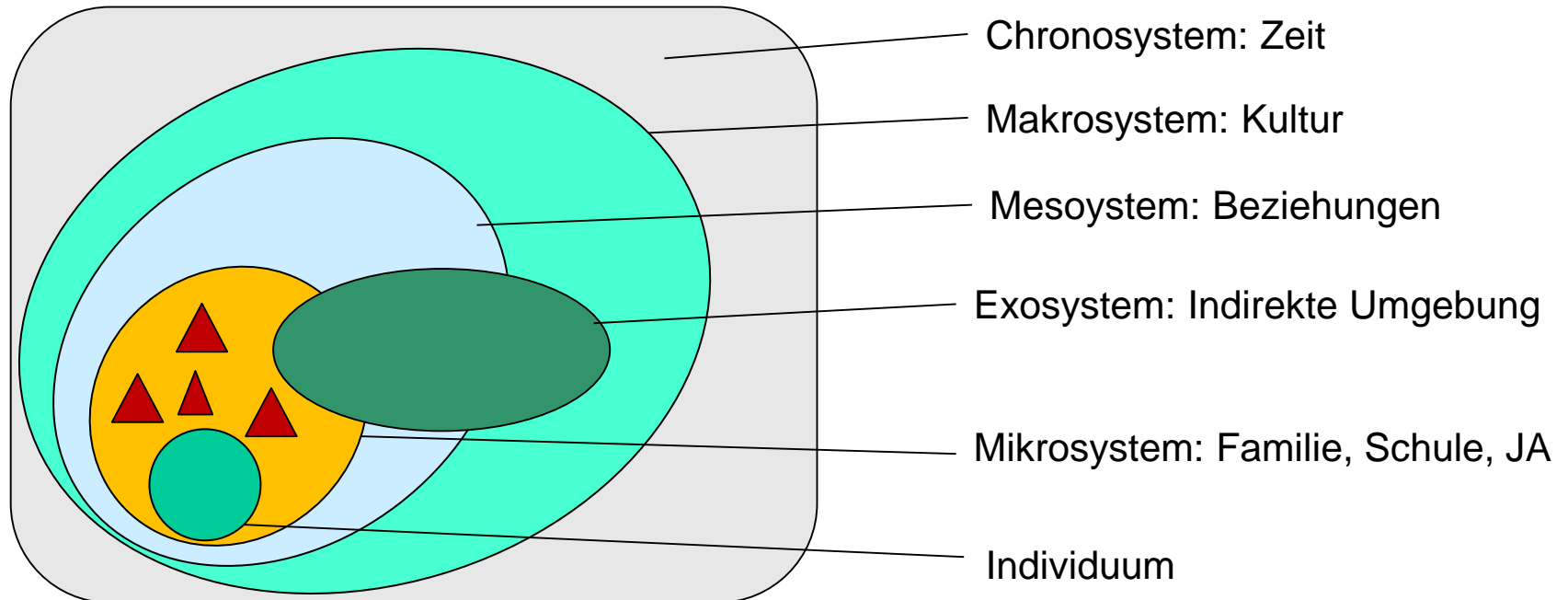
Donau-Universität Krems, Department Migration und Globalisierung

PEYR – Pool of European Youth Researchers



Warum die Aufmerksamkeit auf außerschulischen Bereich

- Neben Familie (erster Ort) und Schule/Beruf (zweiter Ort) stellen Angebote des außerschulischen Bereichs (dritter Ort) die dritte wesentliche Sozialisationsinstanz dar.
- Bronfenbrenners Ökosystemischer Ansatz





Was ist außerschulische Jugendarbeit in Österreich

- **Verbandliche Jugendarbeit:** traditionelle Jugendorganisationen wie Pfadfinder, Freiwillige Feuerwehr, Alpenvereinsjugend, ÖJRK, JVP, SJ, ÖGJ, ÖJAB, Naturfreunde, katholische Jugend, Jungschar, Muslimische Jugend,.... Mitgliederorganisationen, Haupt- und **ehrenamtliche** MitarbeiterInnen (Jugendförderungsgesetz, Jugendvertretungsgesetz)
- **Offene Jugendarbeit:** Jugendzentren, Mobile Jugendarbeit, aufsuchende Jugendarbeit Für alle offen (keine Mitgliedschaft), **hauptamtliche** und ehrenamtliche (meist die jugendlichen) MitarbeiterInnen (bOJA)
- **Jugendinformation:** BÖJI; 9 Jugendinfostellen



Unterschiede zum formalen Bildungssystem

- Freiwilligkeit der Teilnahme
- Partizipation und Mitgestaltung
- Jugendzentrierung (anstelle von Themenzentrierung)
- Ganzheitliches Verständnis der Person
- Zeit und Raum zum
 - Ausprobieren
 - Fehler machen
 - Abhängen
- Pädagogisches Ziel? Outcome statt output



Werte und Leistungen der Jugendarbeit (theoretisch)

- **Sozialisation**
 - Persönliche und soziale Entwicklung der Jugendlichen
 - Selbstbestimmung, Selbstwert, Reflexionseigenschaft
- **Non-formales und informelles Lernen**
 - Freiwilligkeit
 - Ziele / Werte
 - Outcome? / Anerkennung
 - Ausgleich der Defizite des formalen Bildungssystems?
- **Partizipation**
 - Im demokratischen Leben
 - Im sozialen Leben
 - In der Gestaltung von Angebote
- **Gesundheitsförderung – Prävention**
 - Welchem Verhalten soll vorgebeugt werden?
- **Inklusion – Integration**
 - Wer?
 - In welche Gesellschaft?



Wert der Jugendarbeit für die Bildung

- „Für das schulische Lernen ist relevant, dass SchülerInnen, die in einem Verein aktiv sind, einen Teil ihrer Freizeit in einem strukturierten Angebot unter Aufsicht und Anleitung von Erwachsenen verbringen und dabei lernen, Aufgaben und Ziele in Kooperation mit anderen umzusetzen.“
- „Jugendliche hingegen, die einen großen Teil ihrer Freizeit selbstgesteuert, also ohne vorgegebenes Ziel und ohne Aufgabe sowie ohne Aufsicht durch Erwachsene [...] oder alleine zu Hause verbringen [...]. Die bei diesen Freizeittätigkeiten erworbenen Fertigkeiten sind in der Schule und auf dem Arbeitsmarkt bisher wenig verwertbar.“





5 Thesen

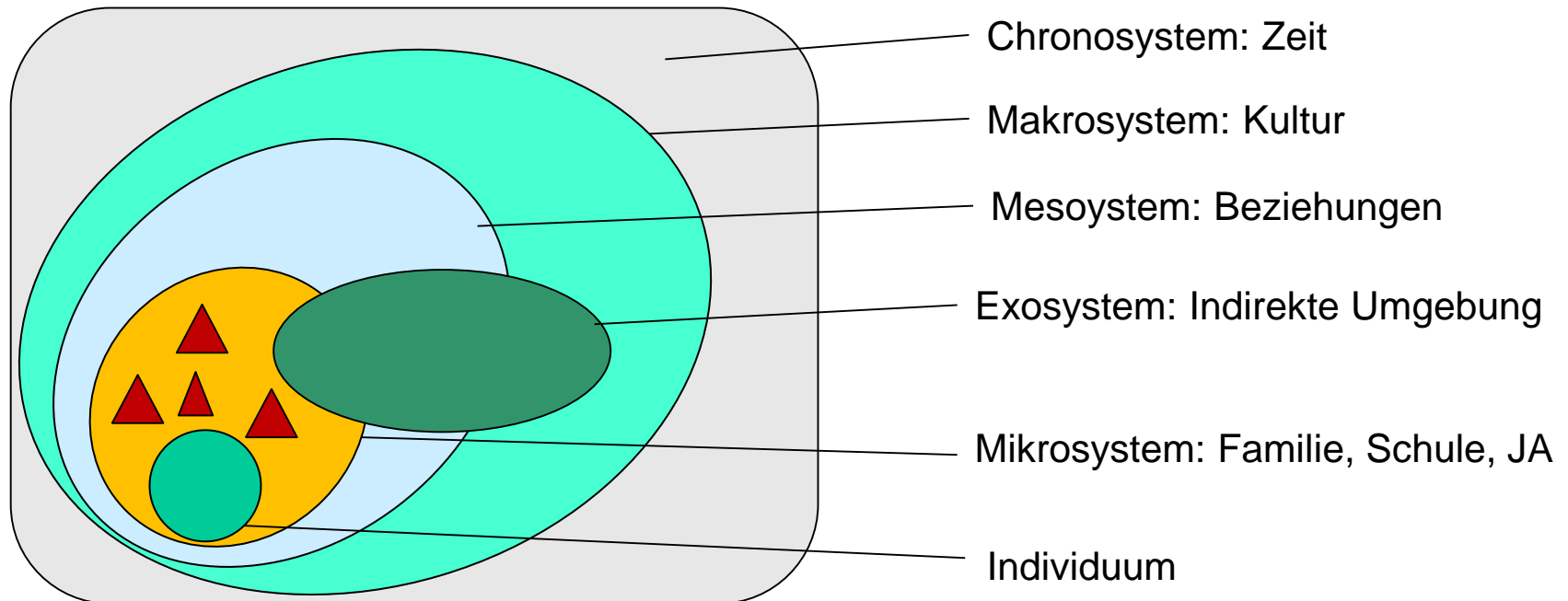
- These 1: Ausdifferenzierung der Gesellschaft führt zu größerer Varianz
 - These 2: Freizeitaktivitäten bieten Möglichkeiten für die Förderung von Chancengerechtigkeit
 - These 3: Fähigkeiten und Fertigkeiten hängen von Gelegenheitsstrukturen ab
 - These 4: Begegnungs- und Verteilungsfunktion von Schulen wirkt sich auf Gelegenheitsstrukturen in der Freizeit aus
 - These 5: Dritte Orte fördern Begegnung und schaffen Möglichkeitsräume
-
- (Burtscher-Mathis, Häfele: pp169)





Warum die Aufmerksamkeit auf außerschulischen Bereich

- Neben Familie (erster Ort) und Schule/Beruf (zweiter Ort) stellen Angebote des außerschulischen Bereichs (dritter Ort) die dritte wesentliche Sozialisationsinstanz dar.
- Bronfenbrenners Ökosystemischer Ansatz





Ist Jugendarbeit immer Integration?

- In Bezug auf Jugendliche meint Integration das Management des **Ein- bzw. Übergangs von Kindern/Jugendlichen in die Gesellschaft von Erwachsenen.**
- Jugendarbeit ist ein wesentliches Element des Übergangsmanagement von Jugendlichen, um sie bei der Eingliederung in die Gesellschaft zu unterstützen (Teilnahme an der Gesellschaft, Mitbestimmung, Wertevermittlung, ehrenamtliches Engagement ...)
- Somit ist Integration kein neues Tätigkeitsfeld, sondern eine grundeigene Aufgabe der Jugendarbeit – sowohl der verbandlichen als auch der offenen. **Und zwar für alle Jugendlichen.**



Jugendarbeit mit/für MigrantInnen?

- **Gastarbeiterkinder**
 - + Problemgruppe?
 - + Sozial, kulturell benachteiligte Gruppe?
- **MigrantInnen (Migrationspädagogik)**
 - + Zielgruppenspezifische Angebote
 - + Interkulturelle Jugendarbeit
- **Jugendliche mit Migrationshintergrund**
 - + Postmigrantische Gesellschaft
 - + Diversitätssensible Jugendarbeit

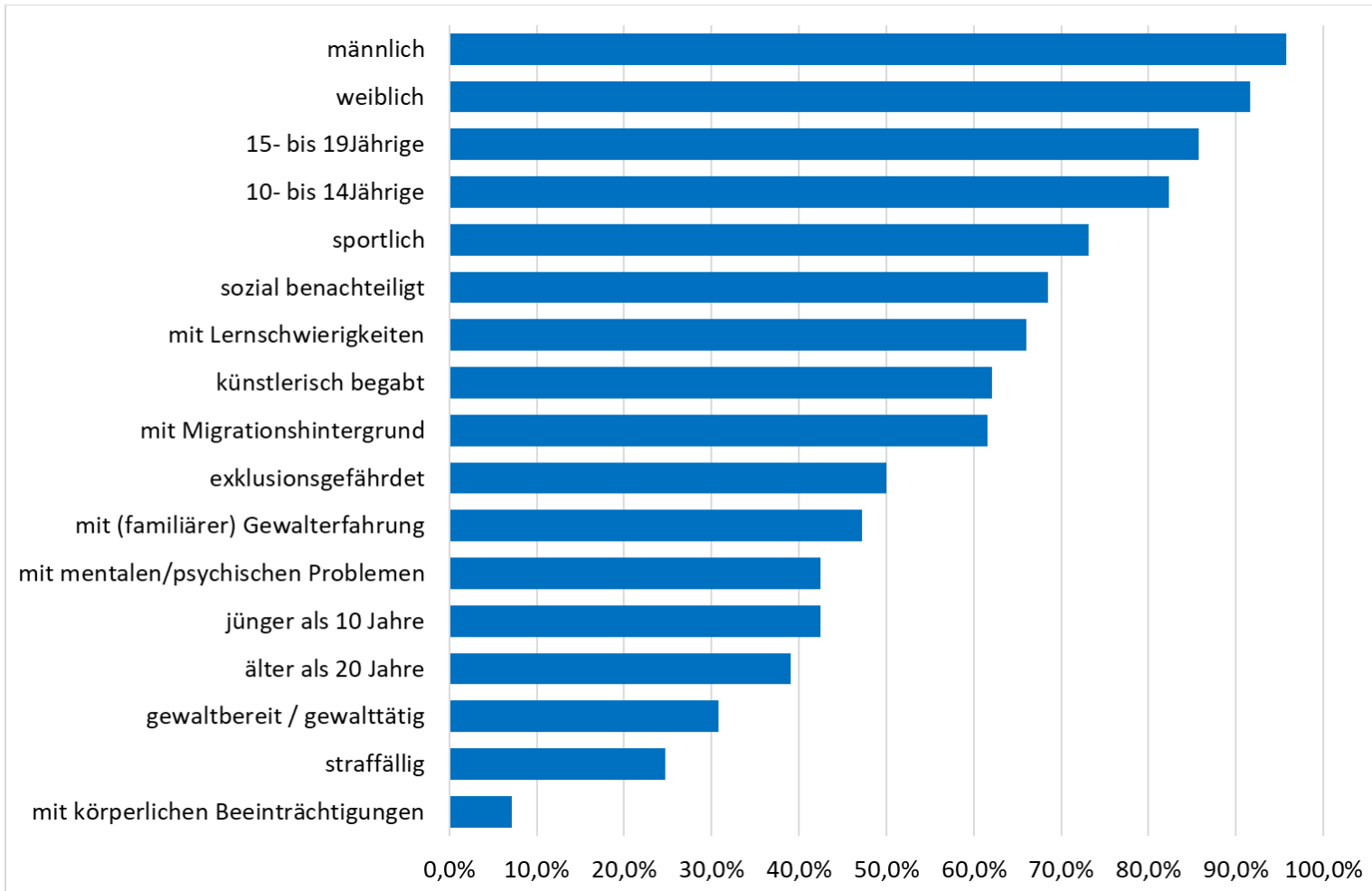


Einstellung von JugendarbeiterInnen

- „Jugendarbeit ist nicht Integration, nein, wir wollen nicht, dass sich Jugendliche anpassen müssen. Alle Jugendliche können so sein, wie sie sind. Es geht um Inklusion. Es geht darum, dass die Menschen auf Augenhöhe miteinander reden können.“
- „Jugendliche können die Lebensrealitäten der anderen kennenlernen. Aber der echte Lerneffekt ist bei denen, ohne Migrationshintergrund; denn die anderen erleben jeden Tag die Unterschiede.“
- „Du findest in den Jugendzentren immer di, die nicht genug Möglichkeiten an der Teilhabe in der Gesellschaft haben. Das waren in den 79er Jahren die Kinder der Arbeiterklasse, dann waren es Gastarbeiterkinder, jetzt sehen wir die Kinder derjenigen, die in den 90er Jahren nach dem Balkankrieg, dem Krieg in Tschetschenien aber auch nach der EU-Erweiterung gekommen sind.“



Jugendliche in der Jugendarbeit (sehr häufig + häufig)

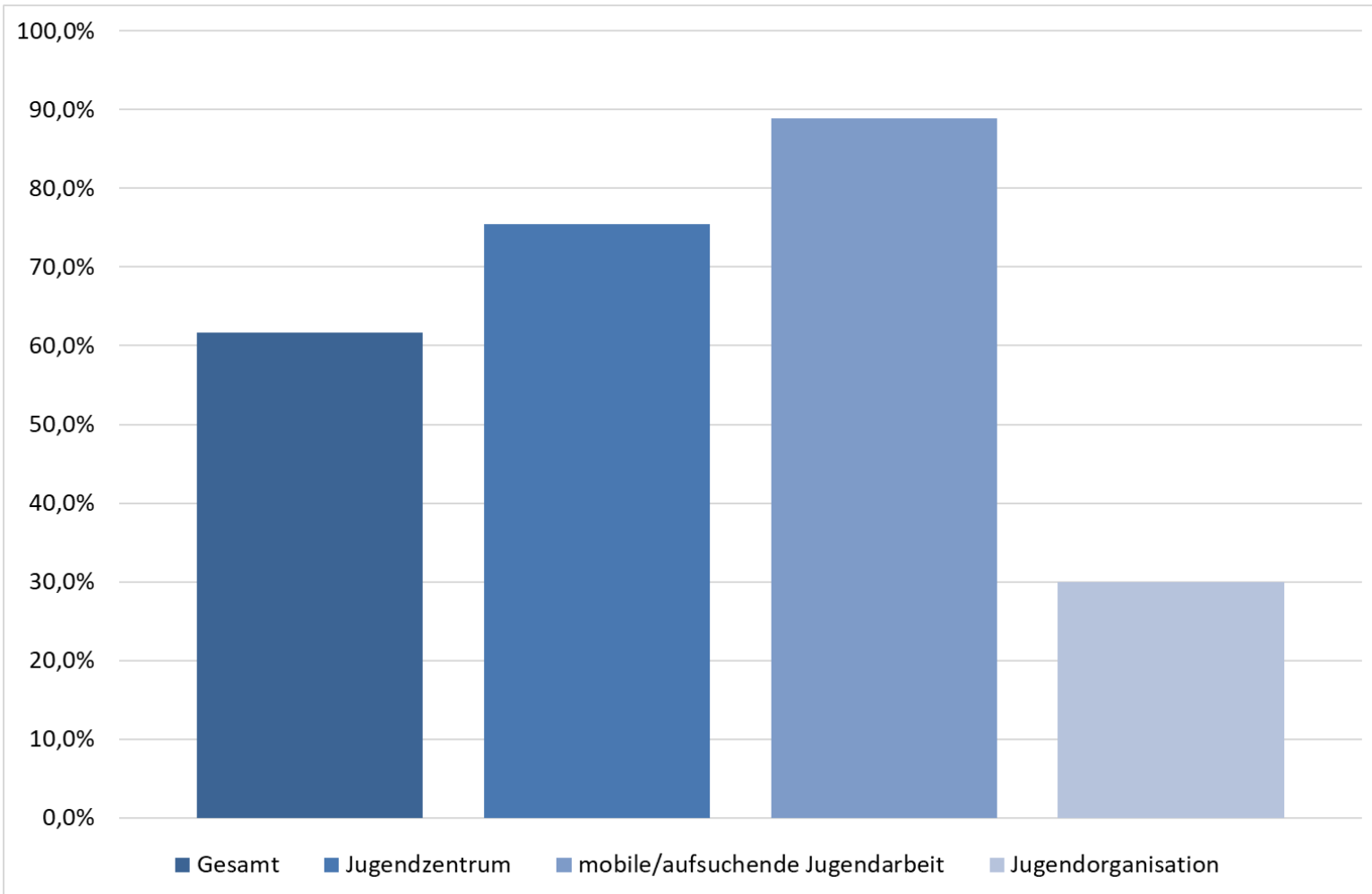


Online-Befragung bei 121 Einrichtungen/Organisationen





Jugendliche mit MH (sehr häufig + häufig)

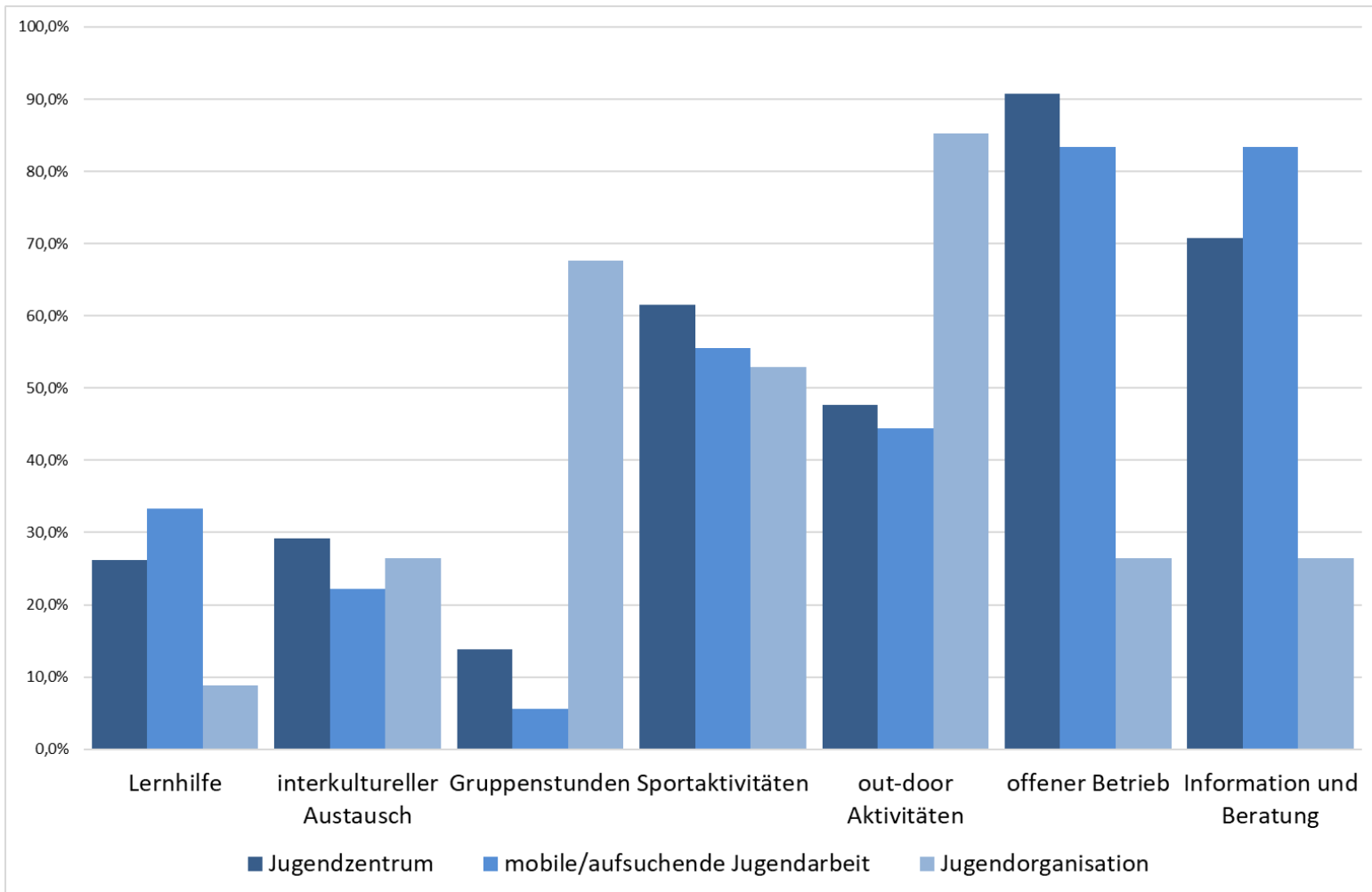


Online-Befragung bei 121 Einrichtungen/Organisationen





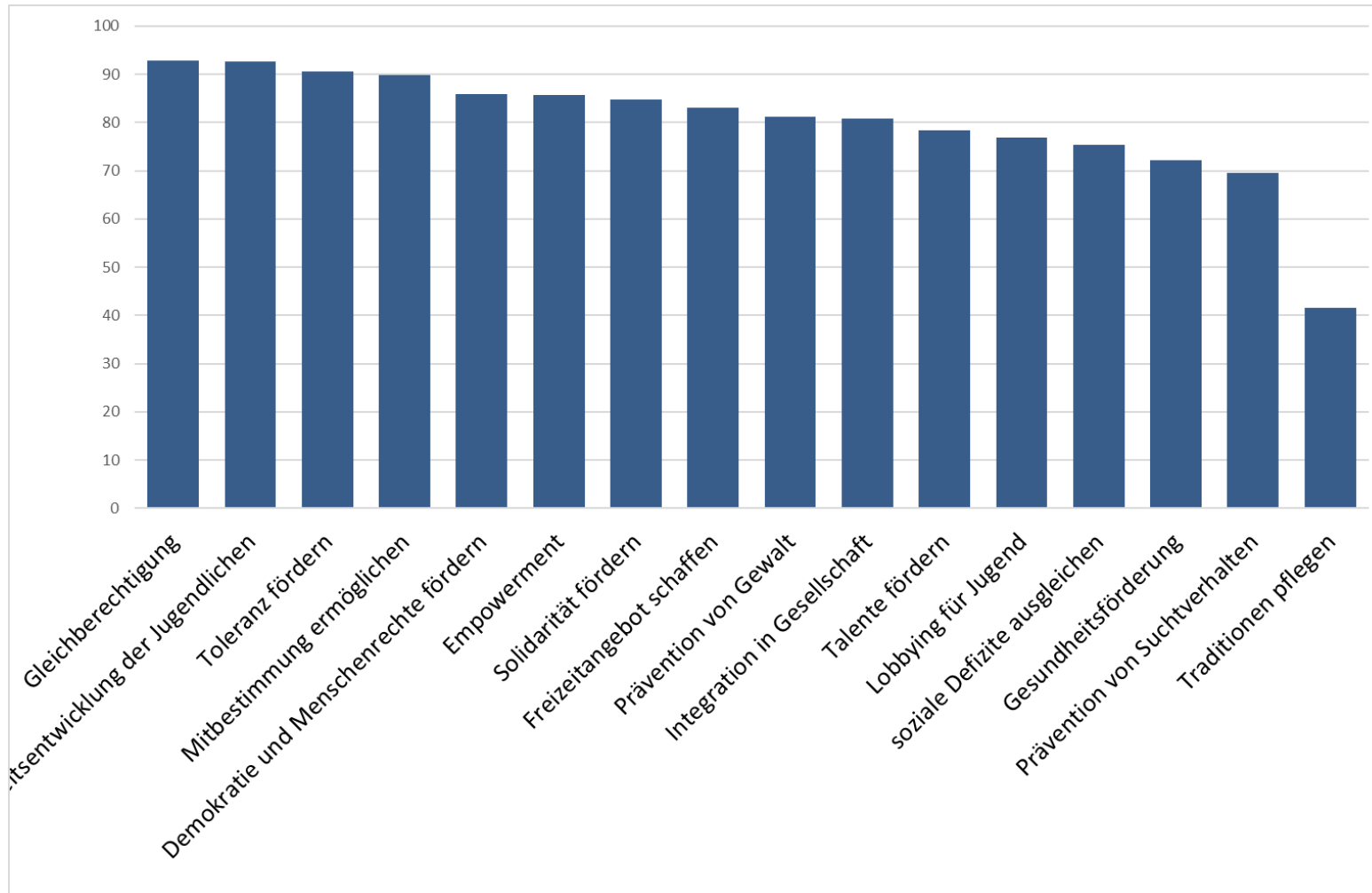
Angebote/Methoden der Jugendarbeit



Online-Befragung bei 121 Einrichtungen/Organisationen



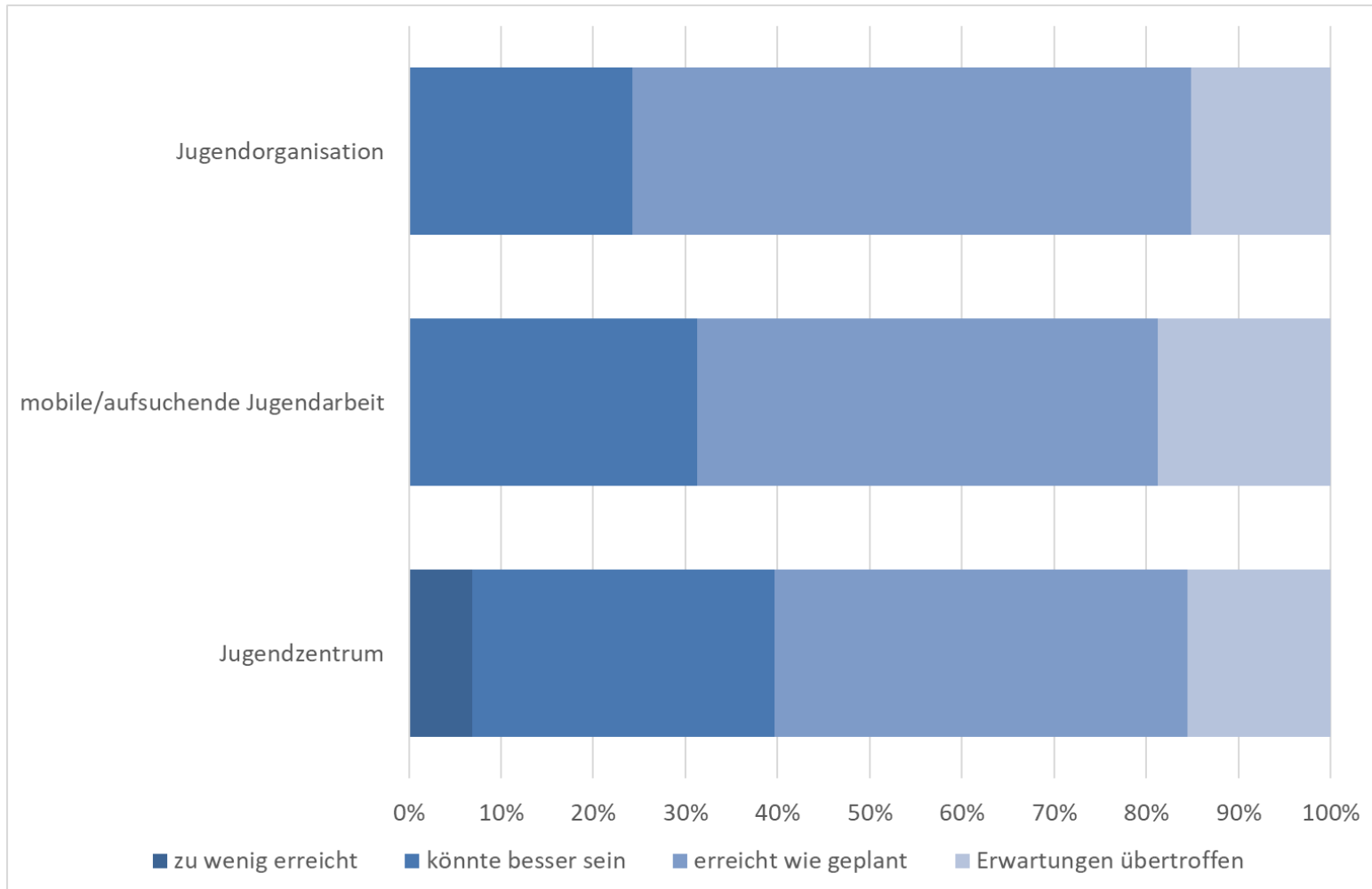
Ziele der Jugendarbeit



Online-Befragung bei 121 Einrichtungen/Organisationen



Zielerreichung: Toleranz

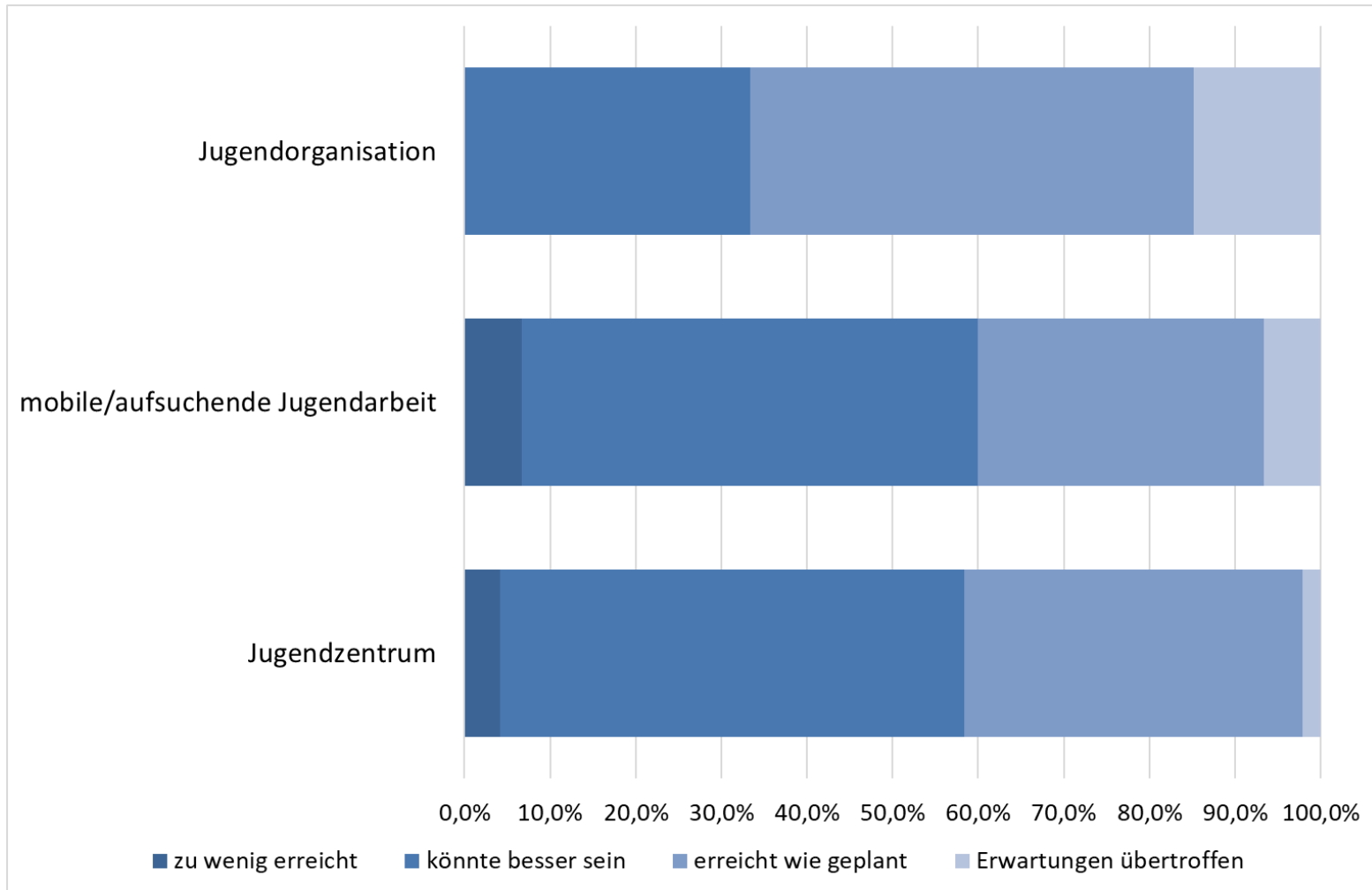


Online-Befragung bei 121 Einrichtungen/Organisationen





Zielerreichung: Integration

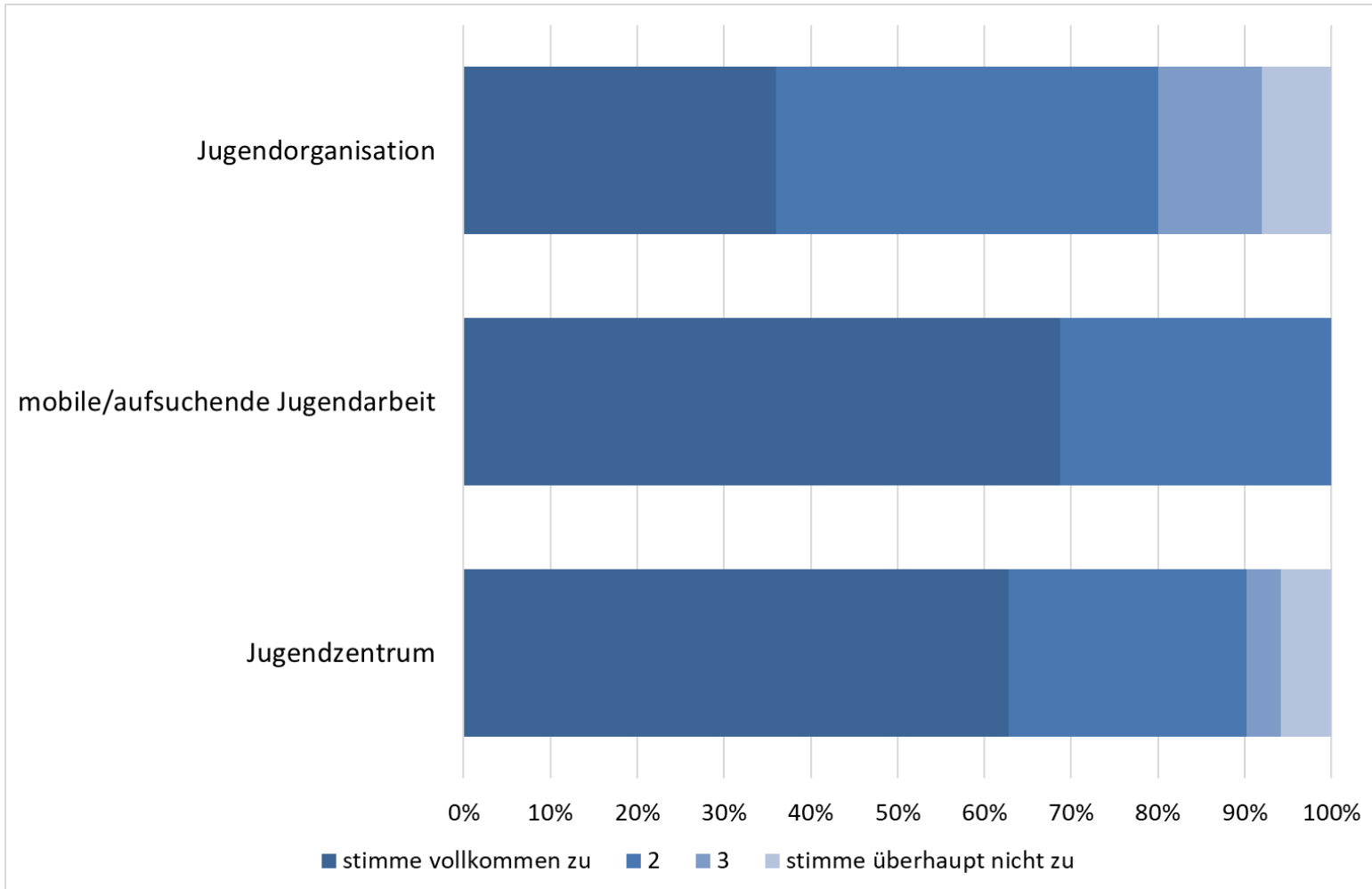


Online-Befragung bei 121 Einrichtungen/Organisationen





Jugendarbeit ist Inklusion nicht Integration



Online-Befragung bei 121 Einrichtungen/Organisationen



Wie kann diversitätsorientierte JA funktionieren

Ergebnisse des Projekts „Jugendarbeit im Kontext von Integration“ (ICMPD)
Wirkungs- und Potenzialanalyse OJAD (Burtscher-Mathis)

- Zielgruppenerreichung: neue Zielgruppen erreichen
- Anerkennung von Diversität als Normalzustand
- Aktive, bewusste Auseinandersetzung mit Differenz – Wir-Gefühl durch Partizipation
- Gemeinsame Regeln notwendig für Integration in kollektiven Strukturen
- Jugendarbeit als Instrument der Systemintegration und als Medium der Sozialintegration



Zusammenfassung - Schlussfolgerung

- Dritte Orte bewusst anbieten und gestalten, um
 - Integration und
 - Inklusion
 - Chancengerechtigkeit zu fördern
- Beziehungen zwischen Schulen und außerschulische Angeboten brauchen Steuerung
- Migration / Migrationshintergrund bilden nur einen Aspekt einer diversen Gesellschaft – diversitätsorientierte Angebote können kollektives Wir-Gefühl fördern.



Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit

